

turio in der „legio VI victrix p(ia) f(idelis)“. Zenturionen nahmen eine Art Mittelstellung zwischen dem gemeinen Soldaten und den niederen Rängen des Offiziersstandes ein. Durch die Erwähnung seiner Baustiftung auf einer Weihinschrift fand A. Titius Severus eine Möglichkeit, sich wie die Mitglieder der römischen Oberschicht als Euerget (Stifter) zu präsentieren. Dieser Vorgang ist bezeichnend für die Sozialstruktur der provinziäl-römischen Städte, wo häufig Zenturionen (und Freigelassene) als eine Art Substitut für den fehlenden Ritterstand fungierten. Severus war Angehöriger der 6. Legion, die in Neuss stationiert war. Wahrscheinlich war er dem Statthalter, der in Köln residierte, zugeteilt. Die Tatsache, daß er sich finanziell am Ausbau des Amphitheaters beteiligte, zeigt die überregionale Bedeutung Kölns als ziviles Zentrum der niedergermanischen Provinz. Die kulturellen Einrichtungen Kölns wurden sicherlich ausgiebig von den Soldaten der rheinischen Legionen genutzt. Die Erwähnung seiner Einheit ist auch für die Datierung des Steins von Bedeutung, da die „legio VI victrix“ ab 122 n. Chr. in Britannien stationiert war, aber sie sich erst 89 n. Chr., als sie sich dem Saturninus-Aufstand nicht anschloss, „pia fidelis“ nennen konnte. Die Einzäunung der Tiergehege fällt also ans Ende des 1. oder den Anfang des 2. Jhs., vgl. auch F. Bernstein, *Ludi publici* (Historia Einzelschriften 119, 1998).

Dat.: zwischen 89 und 122 n. Chr.

Literatur: CIL XIII 8174 = ILS 3265; Klinkenberg 1906, 225 und 231; Ritterling 1925, Sp. 1604; Fremersdorf, *Urkunden*², 62 und Taf. 116; W. Binsfeld, *Zwei neue Inschriften zum römischen Amphitheater*, *Bonner Jbb.* 160, 1960, 161 ff.; A. R. Birley, *VI Victrix in Britain*, in: *Soldier and Civilian in Roman Yorkshire*, *Leicester* 1971, 81–96; zum „vivarium“ *RE IX. A*, 1961, 495 und *RAL* 28, 1974, 139f.

Nr. 21 | Weihinschrift (Kalkstein)

Datenbank ID: 16

Inv.-Nr.: 360

Galsterer 1975 Nr. 16

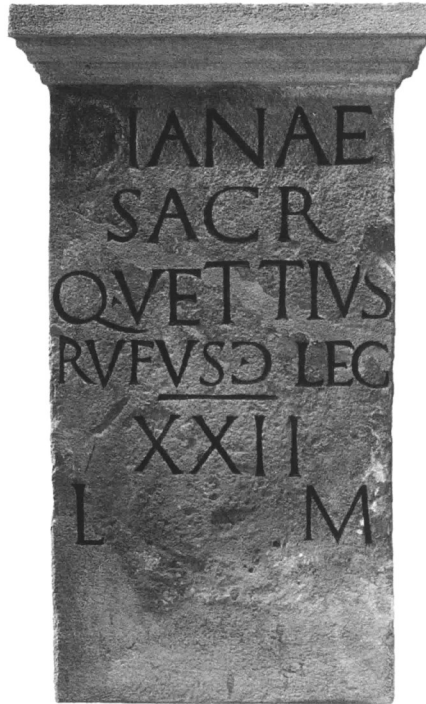
AO: Köln RGM

FO: Köln; Frankenplatz, vermutlich verschleppt. Gefunden beim Bau der Eisenbahnbrücke (Hohenzollernbrücke), zusammen mit Säulenresten, „welche wahrscheinlich zu einem Tempel des Apollo und der Diana gehörten“ (Kisa 1896, 33; so auch Düntzer 1860, 89f.). Doch lag das Gelände bis in die Spätantike außerhalb der ummauerten

Stadt, und einen Tempel für Apollo und Diana würde man im Westen des Reichs eher innerhalb der Stadt vermuten. Maße: 69,5 cm x 41,5 cm x 39 cm

Altar, unten abgebrochen und ergänzt. In der ebenfalls stark ergänzten Giebelplatte Dübelloch.

Dianae / sacr(um). / Q(uintus) • Vettius / Rufus • 7(centurio) leg(ionis) /^s XXII / l(ibens) m(erito)



Der Diana geweiht. Quintus Vettius Rufus, Centurio der 22. Legion, (stiftete das Altärchen) in froher Dankbarkeit.

In der „legio XXII Deiotariana“ ist in tiberischer Zeit ein Centurio Vettius Rufus bekannt (CIL III 6627). Möglicherweise entsandte diese in Ägypten stationierte Legion eine Abteilung zu dem geplanten Britannienfeldzug des Caligula, und Vettius Rufus kam mit ihr nach Germanien (Ritterling, *Legio* 1789 Anm.). Wahrscheinlicher ist jedoch, daß Vettius Centurio in der „legio XXII Primigenia“ war, die von 71 n. Chr. bis etwa 90 n. Chr. in Vetera stationiert war und aus der der Statthalter einen Teil seines Verwaltungspersonals bezog. Eine Lieferung von Fischsauce an die 22. Legion ist auf dem Titulus pictus einer Amphore aus dem römischen Hafen am Kurt-Hackenberg-Platz belegt, dessen